

Ein Welpen kommt ins Haus



Nehmen Sie sich Zeit, es lohnt sich. Wenn Sie einen Welpen übernehmen, sollten Sie bis zu zwei Wochen Urlaub nehmen.

Futter: Welpen bis zu 6 Monaten benötigen mindestens 3 x täglich eine Mahlzeit. Ab dem 6. Monat reicht eine zweimalige Fütterung, die man beibehalten sollte, da der Magen weniger belastet wird. Bei Verfütterung von Trockenfutter IMMER frisches Wasser bereitstellen.

Stubenreinheit: Es erfordert hohe Aufmerksamkeit und gute Beobachtung des Welpen. Zu Beginn lässt sich ein „Lackerl“ in der Wohnung nicht vermeiden.

Stubenreinheit erreicht man am Schnellsten, wenn der Welpen nach jeder Mahlzeit sowie nach dem Aufwachen und nach einem Spiel nach draußen gebracht wird. Gleichzeitig sollte man ein Kennwort wie „Hinaus“ oder „Gassi“ verwenden. Bei besonders langen Strecken (Stiegenhäuser oder Liftfahrten in Hochhäusern) sollte das Tier anfangs noch getragen werden.

Zu Beginn sollte immer derselbe Platz im Freien aufgesucht werden. Ein Hund löst sich eher in entspannter, ruhiger Atmosphäre, also suchen Sie auch einen ruhigen Ort. Dieser wird so lange nicht verlassen, bis das „Geschäft“ erledigt ist. Wenn er sich wie gewünscht erleichtert hat, verdient er großes Lob und eine Belohnung.

Kaum ein Welpen schafft es, die ganze Nacht durchzuhalten, daher unbedingt darauf achten, ob er eventuell auch nachts hinaus muss.

Achten Sie darauf: Wenn in der Wohnung ein Malheur passiert ist, bringt es nichts, den Hund nachträglich zu bestrafen. So werden unnötige Ängste beim Tier ausgelöst. Erwischen Sie ihn jedoch in flagranti, bringen Sie ihn sofort an den gewohnten Platz im Freien. Reinigen Sie die verunreinigte Stelle sorgfältig, damit der Welpen nicht durch Geruchsmarkierung zu weiterem Kot- oder Harnabsatz veranlasst wird.

Hunde benötigen Sozialkontakte: Der Welpen muss die Möglichkeit bekommen, sowohl mit

anderen Welpen als auch mit erwachsenen Hunden zu spielen. Dadurch lernt er richtiges Sozialverhalten, wodurch etwaige Probleme (Aggressivität, übermäßige Scheu gegenüber anderen Hunden, etc.) später gar nicht erst entstehen. **Achten Sie darauf,** dass der Welpen zu Beginn nur mit sozial verträglichen Hunden Kontakt hat.

Welpen möchten spielen. Achten Sie auf geeignetes und sinnvolles Spielzeug. Sehr gute Materialien sind z. B. Naturkautschuk, Seile usw. in jeglicher Ausführung. Bitte Vorsicht, dass keine Kleinteile aus Plastik abgenagt und verschluckt werden.

Schlafplatz: Idealerweise schläft der Welpen im Schlafzimmer in seinem Körbchen. Hier ist er bei seiner Familie und kann sich im Schlaf entspannen. Lassen Sie den Hund nicht im Vorraum schlafen, da er dort möglicherweise die Aufgabe des Bewachers übernimmt. Weitere ruhige Schlafplätze wären von Vorteil. Diese sollte sich der Hund selbst aussuchen dürfen.

Das **Allein bleiben** sollte von Anfang an in winzigen Teilschritten (zunächst nur für wenige Minuten) trainiert werden, um den Hund später keinen Angstattacken auszusetzen. Eine Anleitung finden Sie auf Seite 19.

Literatur: Es gibt sehr viele gute Hundebücher, die sowohl für Hundeanfänger, als auch für fortgeschrittene Hundehalter hilfreiche Anleitungen sind. Empfehlen können wir z.B. alle Bücher von Martin Rütter.

Für jeden Hund ist es von Vorteil, eine **Hundeschule** zu besuchen. Denn die geistige Auslastung ist fast so bedeutend, wie die körperliche. Aber nicht nur für den Hund ist dies wichtig, noch viel entscheidender ist es, dass die frischgebackenen Hundeltern lernen, richtig mit ihrem Schützling umzugehen. Seien Sie bei der Auswahl der Hundeschule kritisch: siehe Seite 25